

Rückblick auf die Konferenz und Ausblick (Gisela Westhoff)

Im Mittelpunkt der Konferenz im Zukunftszentrum Tirol in Innsbruck standen Fragen der Kompetenzfeststellung, der -dokumentation und insbesondere der Kompetenzentwicklung in den Modellversuchen des Programms „Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“. Die Öffnung des nationalen Dialogs aus dem Arbeitskreis ins benachbarte Ausland wurde hier an einem weiteren Beispiel konkret - ausgewiesen in den Vorträgen, Diskussionen und Arbeitsgruppen. Die Präsentationen in dieser Dokumentation fassen die Vorträge und Arbeitsergebnisse zusammen.

Es zeigt sich, welche hohe Bedeutung dem Thema Kompetenzentwicklung sowohl in Deutschland als auch in den europäischen Nachbarländern zukommt. Die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis, von Wissenschaft und deren Umsetzung in die Alltagswelt der Personen und Institutionen sowie der Politik konnte den Vorträgen und Diskussionen der Konferenz entnommen werden. Das Zukunftszentrum Tirol eignete sich in besonderer Weise als Tagungsort für den Modellversuchsarbeitskreis „Flexibilität“. Dort werden Innovationen, Transfer und die enge Verbindung von Praxis, Wissenschaft und Politik untrennbar durch den Diskurs und die tägliche reflektierte Arbeit miteinander verzahnt.

Die enge Kooperation zwischen dem Zukunftszentrum, der Handwerkskammer Rheinhessen und dem BIBB - verankert in der Vereinbarung vom Mai 2006 - hat eine neue Basis geschaffen für die Weitung der Modellversuche zur Flexibilität über unsere Landesgrenzen hinaus ins europäische Ausland. Sie stärkt gleichzeitig die für die berufliche Aus- und Weiterbildung wichtige sozialpartnerische Verbindung einer Arbeitnehmervertretung und einer Handwerkskammer mit internationalem Bezug und eröffnet damit wichtige neue Impulse für Netzwerke mit weiteren europäischen Nachbarn. So äußerte sich Ben Hövels, Professor in den Niederlanden, in seinem Gastvortrag auf der Frühjahrskonferenz des Arbeitskreises in Duisburg: „Auch die Niederlande brauchen solche Projekte wie die Modellversuche, um innovative Ansätze zu stärken und die bestehende Kluft zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik zu überwinden.“ Neben einer Zusammenarbeit mit Partnern in Österreich und den Niederlanden bestehen bereits weitere internationale Verbindungen aus den Modellprojekten zur Flexibilität, z. B. nach Großbritannien, Schweden, Polen, Bulgarien, Tschechien und Litauen.

Eine wichtige Grundlage für Bildung neuer Netzwerke und die Stärkung der begonnenen Zusammenarbeit besteht nach wie vor im offenen Informationsaustausch. Dem Interesse der Konferenzteilnehmer an dem Bildungssystem unseres Gastlandes Österreich hat Lorenz Lassnigg vom Institut für Höhere Studien in Wien in seinem Beitrag entsprochen. Er hat darüber hinaus einen Einblick in den Forschungsstand zum Thema (berufliche) Bildung in Verbindung mit europäischen Entwicklungen und den Besonderheiten der deutschen Situation gegeben.

In den Diskussionen der Referate, Präsentationen und der beiden Workshops zum Thema „Kompetenzentwicklung in den Modellversuchen“ zur Flexibilität konnte an die Frühjahrskonferenz 2007 in Duisburg und an weitere Folgearbeiten der Einzelprojekte angeknüpft werden. Auf der Programmebene schloss sich eine Systematisierung der vorliegenden Ergebnisse an. Diese basierte auf einer Umfrage über die in den Modellversuchen bearbeiteten Kompetenzansätze, an der sich 18 Modellversuche beteiligt haben. Ausgewählte Ergebnisse wurden in den beiden Workshops der Konferenz diskutiert. Das Konzept und erste empirische Ergebnisse sind publiziert in einem Beitrag in der BWP 6/2007. Die entsprechende pdf-Datei ist in der Tagungsdokumentation enthalten.

Im folgenden sind die Präsentationen der einzelnen Modellversuche aus den Workshops aufgeführt.